



3. Juni 2022

- ***Teure Neuordnung der Welt***
- ***Konzertierte Aktion 2.0***
- ***Tipps für die Karriere***

Die Bundesregierung – allen voran die SPD – steckt in einer Zwickmühle. Einerseits will sie zeigen, dass sie sich bemüht, die Inflation im Zaum halten. Andererseits will sie ihre Kernwählerschaft im Gewerkschaftslager nicht vergrätzen.

Diese hätte gerne deutliche Lohnerhöhungen, um die Reallöhne zumindest stabil zu halten - was allerdings mutmaßlich eine Lohn-Preis-Spirale in Gang setzen würde.

Konzertierte Aktion 2.0

Als nichts anders als den Versuch, diesen Spagat zu schaffen, ist die Ankündigung von Bundeskanzler Olaf Scholz zu werten, gemeinsam mit Arbeitnehmern und Arbeitgebern Auswege aus der hohen Inflation suchen. Es gehe um eine „gezielte Kraftanstrengung in einer außergewöhnlichen Situation“.

Im Mai war die Inflationsrate in Deutschland auf 7,9 Prozent in die Höhe geschneit. „Wir wollen eine konzertierte Aktion gegen den Preisdruck“, betonte Scholz im Bundestag.

„Tisch der gesellschaftlichen Vernunft“

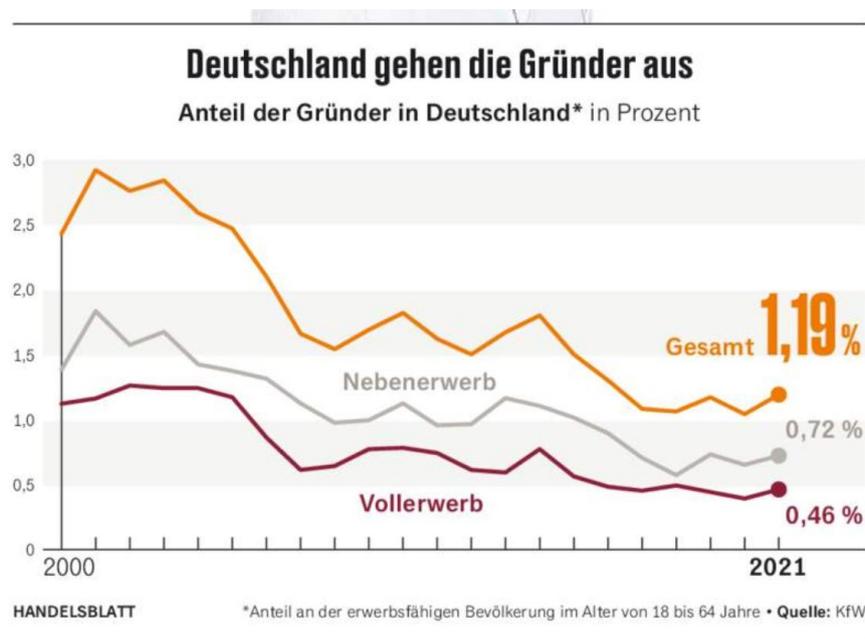
Der Bundeskanzler setzt damit auf ein Modell aus der Zeit der Großen Koalition Ende der 1960er-Jahre. Der damalige Wirtschaftsminister Karl Schiller hatte Gespräche zwischen Politik, Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften und der Bundesbank angestoßen. Einen „Tisch der gesellschaftlichen Vernunft“ nannte der SPD-Politiker die Runde.

Richtig glücklich waren die Beteiligten schon damals nicht. Arbeitgeber und Bundesbank sahen die Runde als unverbindliches Diskussionsforum und die Gewerkschaften die Tarifautonomie in Gefahr. Nachdem diese Unzufriedenheit in heftigen Streiks in der ersten Hälfte der 1970er mündete, verlor die Konzertierte Aktion an Bedeutung und wurde 1977/78 offiziell beerdigt.

Kritik von Gewerkschaften

Auch heute regt sich Widerstand bei den Gewerkschaften. „Auch wenn der Kanzler anderes behauptet, ist ein solches Vorgehen ein Eingriff in die Tarifautonomie“, sagte Kristian Loroach von der

Eisenbahnergewerkschaft EVG. Und die IG Metall versucht gerade für die Beschäftigten der Eisen- und Stahlindustrie 8,2 Prozent mehr Lohn und Gehalt durchzusetzen.



Klar ist, dass die Inflation ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht haben dürfte. Ab diesem Monat dürfte der auf drei Monate befristete Tankrabatt sowie das Neun-Euro-Ticket für den Nahverkehr die Teuerungsrate um rund einen Prozentpunkt drücken.

Ab Juli sinkt dann auch noch die EEG-Umlage, so dass Strom etwas billiger wird. Richtiger: Der Preisanstieg dürfte sich verlangsamen.

Staat verzerrt Preissignale

Das Problem: Solche Maßnahmen kosten den Staat und damit die Steuerzahler sehr viel Geld. Außerdem werden so die in einer Marktwirtschaft so wichtigen Preissignale temporär verzerrt.

Werden die Preise knapper Güter durch Steuersenkungen gedrückt, steigt die Nachfrage wieder an. Und es wird das Gegenteil von dem erreicht, was eigentlich erreicht werden soll.

Insofern ist die Idee der Grünen, dass der Staat allen Bürgern ein Klimageld zahlt, zumindest anreizkonform. Denn solche Pro-Kopf-Zahlungen erhöhen zwar das Einkommen, verändern aber nicht das Preisgefüge.

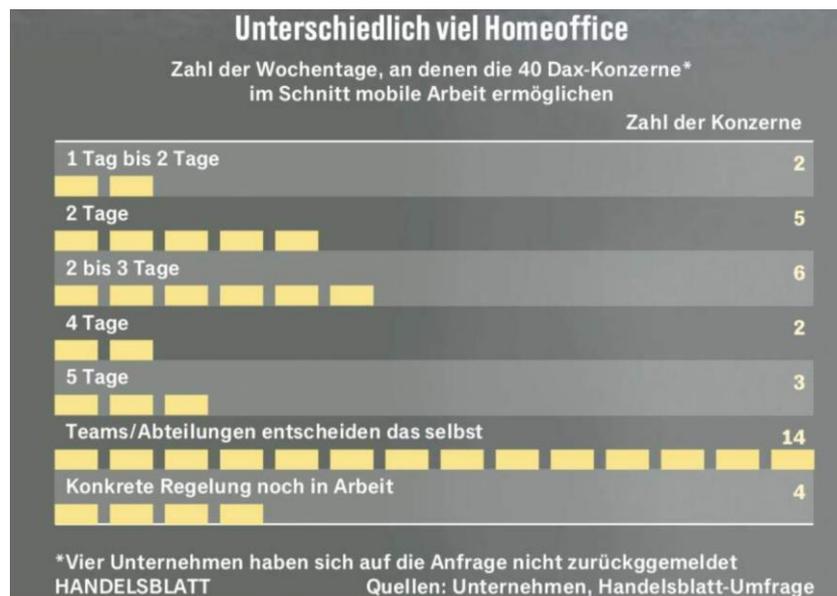
Heil will Klimageld für Umverteilung nutzen

Man mag es als politisch geschickt bezeichnen, dass Bundessozialminister Hubertus Heil (SPD) diesen Begriff nun zu besetzen versucht. Indem er dem Klimageld jedoch das Wörtchen „sozial“ vorwegstellt, verkehrt er diese auch von vielen Ökonomen gelobte Idee ins Gegenteil.

Denn Heil will gerade nicht Mehreinnahmen des Staates etwa in Folge von CO₂-Steuern allen Bürgern gleichermaßen zurückgeben, sondern eben nur den Gering- und Normalverdienern. Er will also Umverteilung betreiben.

Nun gibt es bereits sehr zielgenaue Instrumente, um in einer Gesellschaft umzuverteilen, und das sind Steuern. Wer der Ansicht ist, Menschen mit hohem Einkommen oder mit hohem Vermögen sollten einen höheren Beitrag zu den Staatsausgaben leisten, der sollte dies offen kommunizieren

und sich für entsprechende Änderungen bei der Einkommen-, Erbschaft- oder gar Vermögensteuer einsetzen.



Keine Spur von Krise am Arbeitsmarkt

Die wohl beste Nachricht der Woche lautet: Der deutsche Arbeitsmarkt signalisiert eine anhaltend hohe Beschäftigungsentwicklung. Die saisonbereinigte Arbeitslosigkeit sank den 15. Monat in Folge; sieht man von einem einzigen Ausrutscher ab sogar seit Juli 2020.

Den Corona-Schock hat der Arbeitsmarkt verdaut und von einem Ukraine-Schock ist keine Spur, bislang zumindest nicht.

Laut Ifo-Beschäftigungsbarometer planen die Unternehmen sogar vermehrt Neueinstellungen. In der Industrie stieg der Index im Mai deutlich an, bei den Dienstleistern erreichte er sogar den höchsten Wert seit Oktober 2018.

Eher schwach sei die Einstellungsbereitschaft im Handel sowie im Baugewerbe, so Ifo. Insgesamt bleibe der Fachkräftemangel hoch; die Unternehmen könnten nicht alle offenen Stellen besetzen.

Unser Angebot in dieser Woche:

Der Chefökonom: Die Welt wird neu geordnet - das ist teuer

<https://www.handelsblatt.com/downloads/28398722/2/2022-06-03-coe-globalisierung-lieferketten.pdf>

Russische Impressionen: Es gibt nur einen Ausweg: Die vollständige militärische Niederlage Moskaus

<https://www.handelsblatt.com/downloads/28398718/2/2022-06-03-russische-impressionen.pdf>

Karriereexpertin Professorin Dorie Clark: „Ein Zeitalter der radikalen Eigenverantwortung“. Wer in der Jobwelt der Zukunft bestehen will, muss sich ständig neu erfinden können.

<https://www.handelsblatt.com/downloads/28398720/2/2022-06-03-eigenverantwortung-aber-wie.pdf>

Podcast Economic Challenges: Professor Bert Rürup und Professor Michael Hüther haben am 1. April eine „Konzertierte Aktion 2.0“ vorgeschlagen. In dieser Woche folgte Bundeskanzler Olaf Scholz ihrem Rat. Hören Sie doch noch einmal in dieses richtungsweisende Gespräch hinein.

<https://www.handelsblatt.com/audio/economic-challenges-podcast/zur-inflationsbekaempfung-gehört-massvolle-lohnpolitik-michael-huether-etz-im-dilemma-noch-keine-richtige-inflation-aber-teuerung-von-aussen/28219734.html>



Exklusives Angebot für „Handelsblatt Economic Challenges“-Hörer: Testen Sie Handelsblatt Premium 6 Wochen für 1 € und bleiben Sie immer über aktuelle nationale und globale wirtschaftliche Probleme sowie die politischen Optionen informiert. www.handelsblatt.com/global

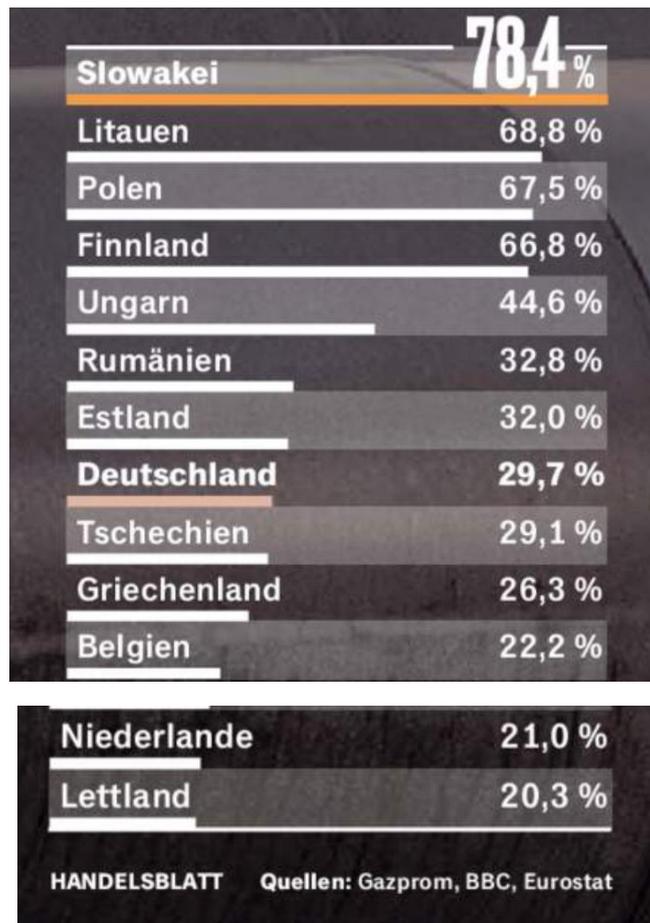
Liebe Hörerinnen und Hörer, wenn Sie Lob, Kritik oder Themenwünsche haben, dann schreiben Sie uns doch gerne oder schicken uns eine Sprachnachricht an chefoekonom@handelsblatt-research.com

Oder Besuchen Sie mich auf LinkedIn und vernetzen Sie sich mit mir
www.linkedin.com/in/professor-rurup-der-chefoekonom-analysiert-

Grafiken der Woche:

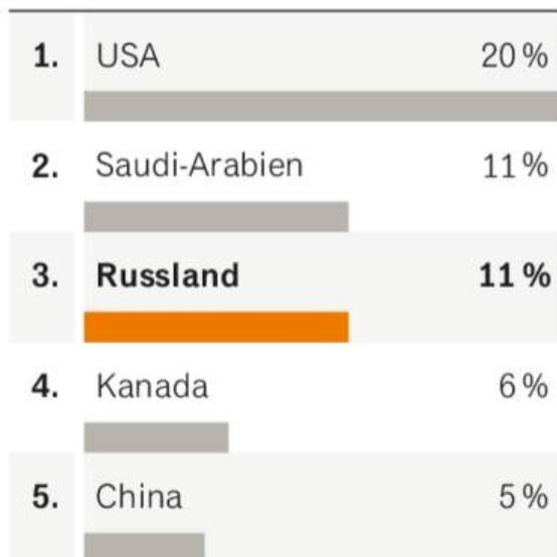
Kriegsfolgen



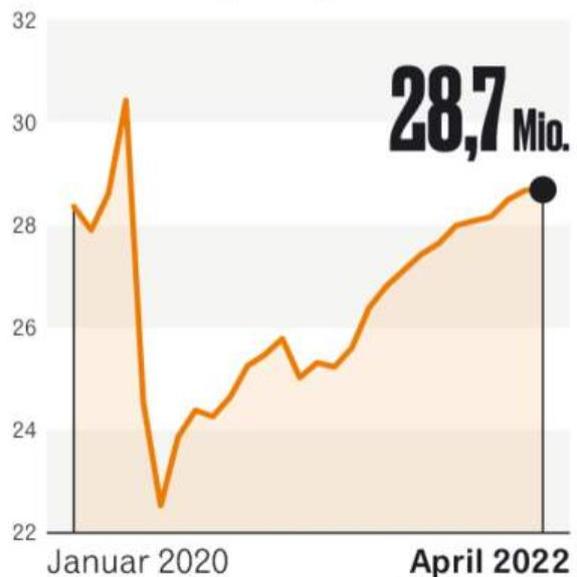


Ölproduktion

Anteil an der Weltproduktion 2021
in Prozent



Opec-Produktion
in Mio. Barrel pro Tag



Weiter ansteigende Inflation im Euro-Raum



Komponenten der Inflation im Euro-Raum Mai 2022, Veränderung zum Vorjahr in Prozent

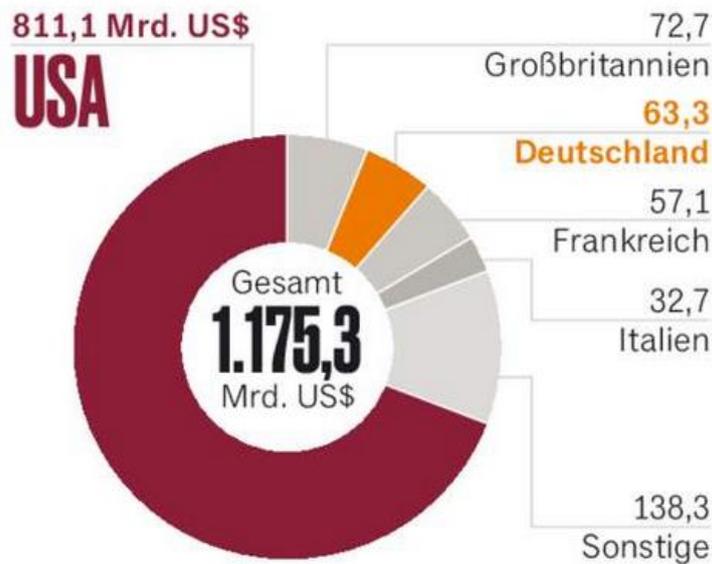


HANDELSBLATT

Quellen: Bloomberg, Eurostat

Militärausgaben der Nato-Länder

Höhe der Ausgaben 2021*
in Mrd. US-Dollar



HANDELSBLATT

*Schätzung in laufenden Preisen • Quelle: Nato

Im Visier russischer Hacker

Anteil bedeutender Cyberangriffe*
auf Deutschland nach Herkunftsland
seit 2011 in Prozent



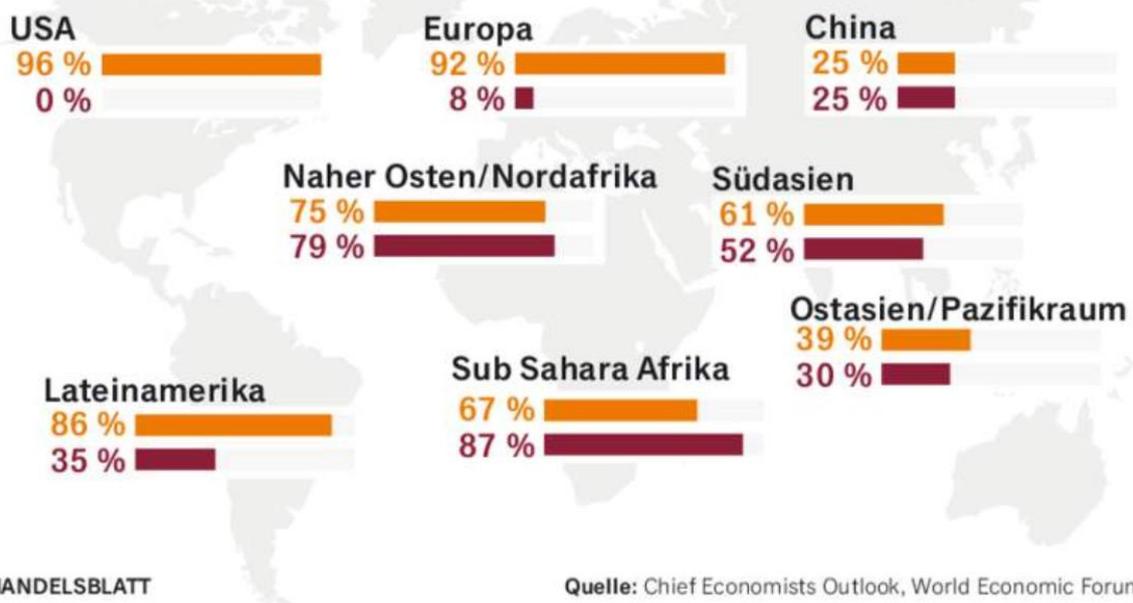
* Angriffe auf Regierungsbehörden, Verteidigungs- und Hightech-Unternehmen mit einem Schaden von mehr als einer Mio. US-Dollar

HANDELSBLATT Stand: Feb. 2022 • Quelle: IW Köln

Das erwarten die Experten

Einschätzungen zur globalen
Entwicklung in Prozent

■ Hohe Inflationsraten
■ Lebensmittelknappheit



HANDELSBLATT

Quelle: Chief Economists Outlook, World Economic Forum

Energiekrise

Neue Pipeline durchs Mittelmeer

Spanien besitzt den größten Umschlagplatz für Flüssiggas in der Europäischen Union. Nun will das Land in Rekordzeit Leitungen bauen, um die Abhängigkeit des Kontinents von Russland zu reduzieren.



Ich wünsche Ihnen ein erholsames Pfingst-Wochenende.

Ihr

Professor Dr. Dr. h.c. Bert Rürup
Präsident HRI und Chefökonom des *Handelsblatt*

Mit welchen Erwartungen blicken Sie in das Jahr 2023? Schreiben Sie mir Ihre Einschätzung an

chefoekonom@handelsblatt-research.com

Event-Tipp 1

Wie die Digitalisierung hilft, Treibhausgas-Emissionen zu senken



STREAMING EVENT: 13.06.2022 | 12:30 UHR

Jetzt **kostenlos** anmelden: handelsblatt.com/zeitenwende



Nachhaltigkeitsdaten erfassen und Treibhausgas-Emissionen reduzieren ist für Unternehmen inzwischen unerlässlich. Dazu müssen sie die Quellen für hohe Treibhausgasemissionen im Unternehmen und in der Wertschöpfungskette identifizieren. Hierbei hilft die **Digitalisierung**: Moderne Cloudtechnologien erlauben es den Unternehmen, immer größere Datenmengen zu beherrschen, auszuwerten und geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Das Internet of Things, Machine Learning und Künstliche Intelligenz bilden darüber hinaus die Basis für erfolgreiche Digitalisierungsprojekte im Bereich Energieeffizienz, z. B. ein nachhaltiges Gebäudemanagement. So wird volle Transparenz rund um den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen möglich. Nicht zuletzt deshalb sehen z. B. drei Viertel der Mittelständler die Digitalisierung als **Chance für mehr Nachhaltigkeit**.

Hier geht es zur Anmeldung für das Event: handelsblatt.com/zeitenwende

Event-Tipp 2

Professor Bert Rürup diskutiert mit Julia Klöckner

Blocken Sie sich jetzt Ihre Mittagspause.

Am 10. Juni von 12:00 bis 13:30 Uhr live: Wendepunkte – welche Kurswechsel die deutsche Wirtschaft jetzt vollziehen muss. Eine Initiative der HypoVereinsbank in Kooperation mit dem Handelsblatt. Was bedeutet die aktuelle ökonomische und geopolitische Lage für Unternehmen? Im Rahmen dieses Livestreams diskutieren wir mit renommierten Wirtschaftsexpert:innen und Unternehmer:innen die Kurswechsel, die jetzt in der Unternehmensführung vollzogen werden müssen.



Inflation, unterbrochene Lieferketten und steigende Preise an den Rohstoffmärkten sowie bei Vorprodukten bringen Unternehmen an die Belastungsgrenze. Die deutsche Wirtschaft braucht jetzt Orientierung.

Die Kurswechsel, die in der strategischen und operativen Unternehmensführung vollzogen werden müssen, diskutieren wir im Rahmen dieses Livestreams mit renommierten Wirtschaftsexpert:innen.

Freitag, 10. Juni 2022
12:00 Uhr – 13:20 Uhr
Livestream aus dem HMG-Studio in Düsseldorf

Hier geht es zur Anmeldung: www.anmeldung.me/wendepunkte

HRI-Research

Interaktive Infografik zu Hongkong

Internationaler Finanzplatz

Der Finanzsektor beschäftigt
274.000 Menschen.
Er trägt direkt **23,3 Prozent**
zum BIP Hongkongs bei.
(2020)

Siebtgrößter
Aktienmarkt
der Welt
(2021)

5.435
Mrd. US\$
Marktkapitali-
sierung
(Dez. 2021)

2.222
gelistete
Unternehmen
(April 2022)

21,4 Mrd. US\$
durchschnittlicher
Tagesumsatz
(2021)



New York



London



Hongkong



Shanghai



Los Angeles

Daten und Fakten über Hongkong: zum Finanzplatz, zur Wirtschaft und zu Kunst und Kultur.

Hier ist die interaktive Grafik:

https://research.handelsblatt.com/assets/uploads/hketoberlin_Hongkong/#wt_eid=2165407161406959473&wt_t=1654071656838

Alle Grafiken im PDF: <https://www.handelsblatt.com/downloads/28398724/2/hongkong.pdf>